



Kirchenbote

Evangelisch-lutherische
KIRCHENGEMEINDE
ST. VITUS UND ST. ANDREAS
SEESSEN

4. Ausgabe

Oktober und November 2017

64. Jahrgang



DER ABEND DAVOR!

**LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER!**

„Der Abend davor“ war die Fotoaufgabe im Theologischen Stift Göttingen, die Birk Oelhoff zu der Komposition des Titelbildes inspirierte. Es weist uns hin auf das 500. Reformationsjubiläum, das wir auch mit dieser Ausgabe des KIRCHENBOTEN begehen wollen.

Propst Gleicher stellt „Köpfe der Reformation“ vor. In dieser Ausgabe sind es Lucas Kronach der Ältere und Katharina von Bora (S.05). In der kommenden Ausgabe werden Johannes Bugenhagen und Philipp Melancthon folgen.

Die Kirchenentdecker machten sich bei ihrem Ausflug auf die Spuren der Reformation (S.08) und eine Reisegruppe machte sich auf den Weg nach Wittenberg, um dort Historisches zu erleben (S.15). Zudem laden wir sie ein zum Reformationsgottesdienst am 31. Oktober um 11:00 Uhr in der Sankt-Andreas-Kirche (S.20) und freuen uns auf einen Abend zum Thema: „Wie Luther dem Wucher die Leviten las“ (S.20).

Ein besonderer Rückblick ist dem 25-jährigen Bestehen der Lettland-



hilfe gewidmet und dem Besuch aus der kleinen evangelischen Gemeinde in Rauna/Lettland und eines Jugendchores aus Riga (S.15).

Neben den fotografischen Rückblicken, zu denen wir Foto-Rensen Dank sagen für die Bilder der Jubiläumskonfirmationen (S.18), laden wir Sie ein zu Veranstaltungen und Gottesdiensten.

Ihr Augenmerk möchten wir gerne auf die kommende Kirchenvorstandswahl im März 2018 richten. Vielleicht wollen Sie auch kandidieren? (S.21)

Bleiben Sie gesegnet und behütet!

Ihr Tim-Florian Meyer, Pf.

**INHALTSVERZEICHNIS**

Editorial	S.02
Inhaltsverzeichnis	S.03
Liebe Gemeinde	S.04
Köpfe der Reformation - Teil I (Lucas Kronach der Ältere / Katharina von Bora)	S.05
Auf den Spuren der Reformation - Kirchenentdecker on Tour	S.08
Wichtige Telefonnummern und Adressen / Impressum	S.11
Gottesdienste und Veranstaltungen	S.12
Seniorenzentrum Sankt Vitus	S.14
Rückblicke	S.15
Einmal Reformation und zurück	S.15
Kurt Hoppe steht als Galionsfigur ganz vorn	S.15
Gemeindefest	S.17
Konfirmanden-Ferien-Seminar 2017	S.18
Jubiläumskonfirmationen	S.18
Propstei-Konfirmanden-Tag	S.18
Sehusafest	S.19
Über 3000 € Spendengelder für Flutopfer	S.19
Ankündigungen	S.20
Erntedank	S.20
Ewigkeitssonntag	S.20
500 Jahre Reformation - Festgottesdienst	S.20
Wie Luther dem Wucher die Leviten las	S.20
- Die Christen und das liebe Geld	S.20
Freiwilliges Kirchgeld	S.21
Sankt Martin	S.21
Friedensandachten	S.21
Kirchenvorstand - mit mir? -	S.21
Amt und Aufgaben eines Kirchenvorstands	S.21
Freud und Leid	S.22
Zum Geleit	S.24

**LIEBE GEMEINDE**

Es begann ganz langsam, fast unmerklich. Zuerst war es kaum zu erahnen. Zu Beginn schien es, als würde aus den Blättern ein wenig Farbe herausgezogen, als hätte jemand im Computer die Farbintensität des Bildes herabgesetzt. Doch dann verlor das satte Grün immer mehr an Kraft. Es kämpfte zwar noch gegen Rot, Gelb und Braun. Aber diesen vergeblichen Kampf hatte es schon längst verloren. Zwar stemmte sich das Grün noch gegen diese drohende Niederlage, aber es war aussichtslos.

Die anderen Farben hatten sich mit den kalten Winden und Stürmen verbündet. Auch die Sonne mit ihren wärmenden Strahlen, die das Grün doch so zum Leuchten gebracht hatten, musste sich immer mehr zurückziehen. Ihre tägliche Zeit wurde ihr morgens wie abends beschnitten.

Hatten im Sommer auch Gewitter und starke Regenfälle an den Blät-

tern und Ästen gezerzt, so waren sie doch stark genug gewesen, sich festzuhalten. Doch nun genügten Luftzüge, sie zum Fallen zu bringen.

Gott hatte seine helle Freude an die-



Herbstlicher Blick in das Reintal und auf den Großen Moosstock im Tauferer-Ahrntal

sem Farbspiel und den Veränderungen in seiner Schöpfung. Schließlich hatte er es genau so eingerichtet. Er wusste, er würde sich immer an sein Versprechen halten, das er einst Vater Noah gegeben hatte: *Solange die Erde steht, soll nicht aufgehören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.* Ob er sich allerdings an den Menschen weiter erfreuen könne, denen er seine Schöpfung anvertraut hatte? Da bekam er langsam Zweifel.

Tim-Florian Meyer, Pfarrer

**KÖPFE DER REFORMATION****Teil I (Lucas Kronach der Ältere / Katharina von Bora)****Lucas Cranach der Ältere**

* um 1475 in Kronach

+ 16. Oktober 1553 in Weimar

Lucas Kronach wurde um 1475 als Sohn des Malers Hans Maler in Kronach in der Nähe von Coburg in Oberfranken geboren. Als Jugendlicher wird Lucas in der väterlichen Malerwerkstatt vermutlich eine Ausbildung zum Maler erhalten haben. Ab 1501 hielt er sich dann für einige Jahre in Wien auf. Nun nannte er sich Cranach. In Wien fand der 26-Jährige recht schnell Anschluss an das dortige Gelehrtenmilieu, von dem er die ersten Porträtaufträge erhielt.

1504 verließ er Wien und zog nach Wittenberg und wurde bereits 1505 vom Kurfürsten Friedrich der Weise als Hofmaler berufen, eine begehrte Beauftragung. Neben der Anfertigung von Porträts und Gemälden sakraler und profaner Thematik umfasste das Amt des Hofmalers das Entwerfen von Medaillen, Wappen, Kostümen und Festdekorationen, wie auch das Bemalen von Schlitten und Wagen oder das Fassen von Möbeln. Cranach entwarf zudem Hofgewänder und sorgte für die De-



koration der sächsischen Schlösser. Cranach sollte dieses Amt fast 50 Jahre lang unter drei Fürsten ausführen.

Um 1511 verlegte er seine Malerwerkstatt in ein Haus am Wittenberger Marktplatz und arbeitete seit dieser Zeit vermehrt auch für andere europäische Fürsten. Seine Altarbilder, Porträts und Holzschnitte erfreuten sich großer Beliebtheit. Be-



sonders gut verkauften sich seine Aktgemälde, in welchen er Adam und Eva, Lucretia oder die Venus darstellte. Zu Philipp Melanchthon und zu Martin Luther und dessen Familie verband Cranach eine enge Freundschaft. Darüber hinaus war Cranach der einzige Künstler, der Luther zu dessen Lebzeiten porträtierte.

Trotz der großen Anzahl weltlicher Bilder ist Lucas Cranach heute in erster Linie als Maler der Reformation bekannt, er könnte beinahe als PR-Mitarbeiter Luthers und der Reformation bezeichnet werden. Er porträtierte viele der Wittenberger Reformatoren, illustrierte deren Schriften und ließ 1522 in seiner Druckerei das sogenannte Septembertestament drucken. Dies war die im September 1522 erschienene deutsche Übersetzung des NT, die Luther auf der Wartburg in nur 11 Wochen angefertigt hatte. Die Auflage von 3000 Stück war in drei Monaten verkauft.

Auch die dann 1534 gedruckte deutsche Bibel, also AT und NT, wurde mit Holzschnitten aus der Cranach-Werkstatt versehen. Der Maler trug damit wesentlich zum Erfolg der Reformation bei. Lucas Cranach konnte seine vielen Druckaufträge

und Malereien kaum bewältigen, so setzte er Vorlagen ein, die mehrmals genutzt werden konnten und immer nur an das jeweilige Bild angepasst werden mussten. In seiner Werkstatt produzierte er 5000 Gemälde. Seine wohl wichtigsten Werke waren außer den zahlreichen Lutherporträts das Bild „Gesetz und Gnade“ von 1529 und der Wittenberger Altar von etwa 1540.

Katharina von Bora

* 29. Januar 1499 bei Borna
+ 20. Dezember 1552 in Torgau

Am 29.01.1499 bei Borna (südlich von Leipzig) geboren, verlor Katharina von Bora mit fünf Jahren ihre Mutter und kam ins Augustiner-Chorherrenstift bei Halle, um dann mit zehn Jahren weitergereicht zu werden in das Zisterzienserkloster in Nimbschen. Hier lernte sie lesen und schreiben, Hauswirtschaft und die Bestellung des Gartens. Im Ganzen erfuhr sie viel über die betriebswirtschaftlichen Abläufe einer Klosterlandwirtschaft. Natürlich nahm die fromme, noch sehr junge Frau am geistlichen Tages-Rhythmus des Klosters teil. Bereits 1515 legte sie ihr Ordensgelübde ab.

Schon wenige Jahre später drangen bereits reformatorische Ideen Martin Luthers durch die Klostermauern



und begeisterten Katharina von Bora. Nach einiger Zeit floh sie mit anderen Nonnen aus dem Kloster und gelangte nach Wittenberg. Hier kümmerte sich Martin Luther um die ehemalige Nonne und heiratete sie schließlich am 13. Juni 1525 im Schwarzen Kloster in Wittenberg; Stadtpfarrer Johannes Bugenhagen traute das Paar. Eine Hochzeitsfeier folgte. Angeblich habe man das Hochzeitsbier aus der spätestens 1378 gegründeten Brauerei Einbeck bezogen.

Mit Luthers ehelicher Verbindung und den dann folgenden sechs Kindern entstand etwas, was Jahrhunderte seine Bedeutung hatte, nämlich das „evangelische Pfarrhaus“, ein Ort geistlicher Besinnung und geistigen Austausches, ein Ort der Begegnung. Katharina, die Luther wegen ihrer Durchsetzungskraft auch scherzhaft „mein Herr Käthe“ nannte, war die Managerin der wachsenden Familie und bewältigte eine beinahe unglaubliche Menge von Aufgaben: Die Erziehung und Versorgung der Kinder, der großen Familie, die gesamte Finanz- und Warenwirtschaft ihrer Pension und Brauerei, dazu ihre Viehwirtschaft und zeitweise ihre Pflegestation für Pestkranke. Dazu pflegte sie ihren



Garten, den sie auf dem alten, nicht mehr benutzten Klosterfriedhof anlegte.

Der Garten war wichtig für die Luthers, brachte er doch vieles, was bei den zahlreichen Gästen im Hause Luther dringend benötigt wurde. Ganz gewiss war Wittenberg nicht die Welt, doch die Welt kam nach Wittenberg. Giordano Bruno sagte einmal: „Italiener, Franzosen, Spanier, Portugiesen, Briten und Schotten sind nach Wittenberg gekommen, ja selbst vom Kaukasus kamen sie, weil hier die Weisheit sich ein



Haus gebaut und der Tisch gedeckt ist zum Mahl.“ Gesellschaftliches Leben, Diskussionen, Klugheit und Weisheit, Weltläufigkeit und Humor, gemeinsames Essen und Trinken bereicherten den Alltag. Ohne diese Lebensweite und Erfahrungsdichte wäre Luther wohl kaum der prägende und geistlich-geistig weit-sichtige Reformator für Kirche und Welt geworden. Katharina selbst war eine, nach heutiger Begrifflichkeit, emanzipierte Frau, völlig ungewöhnlich für die damalige Zeit.

Martin Luther unterstützte seine Frau, wie er nur konnte, umgekehrt war es ebenso.

Als Martin Luther 1546 verstarb, musste Katharina schmerzlich erfahren, dass ihre „Emanzipation“ nur so lange geduldet war, wie ihr Mann lebte. Jetzt wollte man ihr alles streitig machen, sogar das Alleinerbe und die Erziehung der Kinder. Erst als Kurfürst Johann Friedrich I intervenierte, durfte sie Erbe und Kinder behalten.

Propst Thomas Gleicher

AUF DEN SPUREN DER REFORMATION Kirchenentdecker on Tour

Anfang August führen die Kirchenentdecker in Begleitung von Betreuern, Eltern und einigen Gemeindegliedern zu dem Kulturdenkmal Steinkirche. Es war ein passender Ort, um das die christliche Kirche revolutionierende Ereignis Reformation noch einmal nachzuempfinden. Diese nahe Scharzfeld gelegene Dolomithöhle – heute ein Kulturdenkmal – wurde nämlich mit ihrem Umfeld von den Menschen ü-



ber Jahrtausende vielfältig genutzt, zunächst als Wohn-, Begräbnis- und Kultstätte, im Mittelalter aber auch schon als Kirchenraum.



Nach dem Aufstieg auf das hoch über dem Tal gelegenen Plateau hielt Pfarrer Meyer eine Andacht. Im Rahmen eines Anspiels wurde dabei das Leben Luthers noch einmal vergegenwärtigt. Sein Um-



gang mit der Bibel und die Suche nach Gott, seine Zweifel am Zustand der Welt, sein Zorn auf eine falsche Auslegung des Gottesbildes und sein Wunsch, Missstände besonders in der Kirche zu ändern.

folgt sollten lebensbestimmend sein, sondern im Glauben an einen guten Gott Gerechtigkeit und Solidarität unter den Menschen. In diesem Sinne konnte er auch die immer wieder aktuelle Frage mancher Konfirmanden beantworten: „Hallo, Herr Luther,



warum müssen heute Konfirmanden eigentlich zwei Jahre lang zum Unterricht gehen?“

Im Anschluss an die Andacht galt es einen Parcours zu bewältigen, von Sonja und Christian Mer-



tens mit großem Einfallsreichtum und Wissensschatz vorbereitet. Fragen zu Luthers Leben und Umfeld, Essgewohnheiten, Tischsitten und „technischem“ Stand der Menschheit damals. Aufgelockert wurden diese Fragen von Geschicklichkeitsübungen, die ebenfalls Bezug zu Luther oder der Bibel hatten, wie z. B. der Turmbau zu Babel. Die Betreuung der Stationen oblag jugendlichen Helfern, die thematisch gut vorbereitet waren und immer dann hilfreich eingriffen, wenn Wissen oder Logik an einer Station versagten.

Natürlich hatten Eltern und Betreuer der Kirchenentdecker auch einen reichhaltigen Imbiss vorbereitet, wobei Erstaunliches zutage trat: Obwohl ja schon zu Luthers Zeit „Gebratenes und Gesottenes“ beliebt waren, konnte man auch ohne

Steak und Bratwurst hervorragend feiern! Rohkostgemüse und Obst, Backwaren und Käse, Süßes und Saures. Das Angebot war reichhaltig, allen schmeckte es, alle waren satt, alle waren zufrieden. Dasselbe galt für die Kaffeetafel, eingedeckt auf einer mit Bergblumen bunt geschmückten Wiese, die am Ende noch einmal alle Teilnehmer vereinigte. Mit dem von Pfarrer Meyer erteilten Segen ging es dann heimwärts, getragen auch von Luthers Satz: „Wir müssen keine Angst vor Gott haben, denn Jesus ist da.“

In Erinnerung bleibt ein wunderschöner Tag mit guten Gesprächen, aufgefrischem und ergänztem Wissen und der Freude an und in einer generationsübergreifenden kirchlichen Gemeinschaft.



WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ADRESSEN

Kirchenbüro	9429-0
Propst Thomas Gleicher	9249-21
Pfarrer Thomas Weißer	3490
Pfarrer Tim-Florian Meyer	9429-12
Propsteisekretärin Diana Hoppe	9429-20
Propsteikantor Andreas Pasemann	9429-23
Diakonin Andrea Redeker	9429-24
Evangelische Jugend der Propstei Seesen	9429-25
Rechnungsführerin Kerstin Hartung	942-10
Konzerte an Sankt Andreas	47474
Küsterin Maren Cornehl	4910096

INTERNET: www.kirche-in-seesen.de

E-MAIL-ANSCHRIFT:

looft.kirchenbuero@kirche-in-seesen.de

ÖFFNUNGSZEITEN DES KIRCHENBÜROS

montags bis freitags: 9:00 - 12:00 Uhr

donnerstags: 15:00 - 17:00 Uhr

HORIZONT Hospizinitiative Seesen e.V. 0160 / 75 80 842	PALLIATIVSTÜTZPUNKT Sankt Vitus 0160 / 70 18 881
IMPRESSUM: „Seesener Kirchenbote“, Hrsg. Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde Sankt Vitus und Sankt Andreas Hinter der Kirche 1a, 38723 Seesen Tel.: 05381 / 94290; Redaktion: Propst	Th. Gleicher, S. Mertens, Pf. T.-F. Meyer, H.-U. Arnold; Mitarbeit: R. Looft, A. Nicklas; Fotos: privat, B. Oelhoff (Titel), Foto-Rensen (S.18); Nächste Redaktionssitzung: 16. Oktober, 10:00 Uhr; Herstellung: Druckpoint, Seesen

Oktober und November 2017

Gottesdienste

Tag	Festtag	Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Predigttext
Sonntag	Erntedankfest	01.10.2017	10:00	Festgottesdienst	Jes 58,7-12
Sonntag	17.S.o.n.Trinitatis	08.10.2017	10:00	Gottesdienst	Mk 9,17-27
Sonntag	18.S.o.n.Trinitatis	15.10.2017	10:00	Gottesdienst	Mk 10,17-27
Sonntag	19.S.o.n.Trinitatis	22.10.2017	10:00	Gottesdienst	Mk 1,32-39
Sonntag	20.S.o.n.Trinitatis	29.10.2017	10:00	Gottesdienst + Kirchenentdecker	1.Mose 8,18-22
Dienstag	Reformationsfest	31.10.2017	11:00	Festgottesdienst	Mt 10,26b-33
Sonntag	21.S.o.n.Trinitatis	05.11.2017	10:00	Gottesdienst	Mt 10,34-39
Sonntag	Dritt. Sonntag	12.11.2017	10:00	Gottesdienst + Kirchenentdecker	Lk 11,14-23
Sonntag	Volkstrauertag	19.11.2017	10:00	Gottesdienst	Lk 16,1-8
Mittwoch	Buß- u. Betttag	22.11.2017	19:00	Gottesdienst	Mt 12,36-37
Sonntag	Ewigkeitssonntag	26.11.2017	10:00	Gottesdienst + Kirchenentdecker	Lk 12,42-48
			13:30	Andacht Friedhofskapelle	

Andachten

mittwochs	15:00	Andachtsraum Seniorenwohnanlage am Schildberg
	16:00	Kapelle im Ev. Altenzentrum St. Vitus
letzter Mittwoch im Monat	19:00	Taizé-Andacht im Ev. Altenzentrum St. Vitus
	18:30	Andachtsraum in den Asklepios-Kliniken Schildautal

Kirchliche Kreise

28.11.	19:30	Ev. Frauenhilfe	Ev. Kirchenzentrum
18.10., 15.11.	19:30	Gespräche über den Glauben	Ev. Kirchenzentrum
24.10., 7.11., 21.11.	18:00	Treffen Klub 18	Ev. Kirchenzentrum
11.11.	10:00-12:00	Kinderkirche	Ev. Kirchenzentrum
26.10., 23.11.	14:00	Seniorenachmittag	Ev. Kirchenzentrum
13.10.	15:00	Seniorengesprächsempfang	Ev. Kirchenzentrum
18.10., 15.11.	19:30	Kirchenentdeckerteam	Ev. Kirchenzentrum
nach Vereinbarung		KU-Team und KFS-Team	Ev. Kirchenzentrum

Wöchentliche Zusammenkünfte

montags	9:30	Krabbelgruppe „Zwergentreff“	Ev. Kirchenzentrum
	15:00	Bibelgesprächskreis	Ev. Altenzentrum
	15:00 + 17:00	Gitarrenkurse	Ev. Kirchenzentrum
	16:30	Mädchenkantorei	Ev. Kirchenzentrum
	18:30	Jugend- und Gospelchor	Ev. Kirchenzentrum
dienstags	19:00	Freundeskreis	Ev. Kirchenzentrum
mittwochs	17:00 + 18:00	Gitarrenkurse	Ev. Kirchenzentrum
	19:00	Posaunenchor	Ev. Kirchenzentrum
donnerstags	15:30	Kindergruppe	Ev. Kirchenzentrum
	19:30	Kantorei	Ev. Kirchenzentrum
freitags	17:00	Flötenkreis	Ev. Kirchenzentrum

Präkonie

mittwochs	9:00 – 13:00	Integrationsberatung	Ev. Kirchenzentrum
donnerstags	14:00 – 15:30	Sprechstunde Lukaswerk	Ev. Kirchenzentrum
freitags	10:30 – 12:00	Sozialberatung	Ev. Kirchenzentrum
letzter Dienstag im Monat	10:00 – 11:00	Trauer-Beratungsgespräche	Ev. Kirchenzentrum
letzter Donnerstag im Monat	16:00 – 17:30	Trauercafé	Ev. Kirchenzentrum

EINMAL REFORMATION UND ZURÜCK

Anlässlich des 500. Reformationsjubiläums veranstaltete die Altpropstei Seesen mit Propst Thomas Gleicher einen Ausflug in die Lutherstadt Wittenberg. Nach munterer Fahrt im „Bokelmann-Bus“ mit Busandacht, Gesang, Informationen zur Reformation und Stadt Wittenberg und stärkendem Catering erreichte die Gruppe zügig Wittenberg. Hier erfuhren die Reisenden Wissenswertes über die Wittenberger Orte der Reformation wie etwa die Schlosskirche, den Cranachhof, Predigerseminar, die Wohnhäuser Martin Luthers und Philipp Melanchthons sowie die Stadtkirche und vieles mehr. Nach einem Mittagessen schlossen sich Alternativprogramme an. Viele Mitreisende besuchten das beeindruckende Asisi-Panorama, andere eine Gesprächsrunde auf dem Marktplatz mit der ehemaligen Bischöfin Margot Käsmann. Nach dem prallge-



füllten Tag in der Lutherstadt ging es bei sicherer Fahrt, fröhlicher Stimmung und leiblicher Versorgung zurück nach Seesen. Ein gelungener Kurztrip.

„KURT HOPPE STEHT ALS GALIONSFIGUR GANZ VORN“

So lautete das Resümee von Propst Thomas Gleicher in seinem Grußwort anlässlich des Empfangs einer Besuchergruppe der kleinen evangelischen Gemeinde in Rauna/Lettland Ende August im Altenheim St. Vitus. Anlass war das 25-j. Jubiläum der Kirchlichen Lettlandhilfe Seesen. Ebenso wie Bürgermeister Erik Homann betonte Propst Gleicher in seinem Grußwort die besondere Bedeutung eines Jugendchores aus Riga

St. Vitus ist unser Zuhause.



In wenigen Minuten erreichen Sie die Innenstadt und die städtischen Parkanlagen.

Wir bieten Ihnen:

Pflegeplätze, Kurzzeitpflege, Betreutes Wohnen, Betreuung bei Demenz, Altenbegegnungsstätte, Fußpflege, Frisör, therapeutische Betreuung, Seelsorge, Andachten und Gottesdienste.

Lernen Sie uns kennen!

An den Teichen 9, 38723 Seesen, Tel.: 05381-93760
www.sankt-vitus.de



deutung dieser Partnerschaft in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht gerade in einer Phase bröckelnden Zusammenhalts innerhalb der EU.

Zuvor hatte der Initiator der Lettlandhilfe, Pastor i.R. Kurt Hoppe, beide Gruppen herzlich willkommen geheißen und es als Ausdruck eines tiefen Zusammengehörigkeitsgefühls gewertet, dass sie einen Weg von mehr als 1.500 km auf sich genommen hatten, um bei diesem Ereignis dabei zu sein. Der



Weg vom ersten Hilfstransport 1992 über Aufbaulager bis hin zu einer Stiftung war ähnlich lang – wenn man diesen Vergleich ziehen kann – und sehr mühsam, wie Kurt Hoppe in einem kurzen Rückblick schilderte. Anita Lubuzi, stets präsente Ansprechpartnerin in Rauna, betonte in einer sehr emotionalen Rede, dass

die materielle Hilfe der Seesener aus ihrer Sicht stets vom Herzen begleitet gewesen sei. „Hoffnung, Zuverlässigkeit und Liebe in Verbindung mit einem tiefen Glauben an Gott“ seien dabei die tragenden Kräfte gewesen.

„Danket dem Herrn, denn er ist freundlich ...“ aus Psalm 118 war die Überschrift über dem musikalischen Fest- und Dankgottesdienst am Sonntag. Dank für Erfahrenes und Barmherzigkeit gegenüber unseren Mitmenschen, immer im Kontext zum Anlass der Feier, war das zentrale Thema der Predigt von Pfarrer Tegtmeier. Eine Übersetzung ins Lettische machte den Inhalt allen Zuhörern zugänglich. Die Mitwirkung des Chores Verdandi des Rigaer Deutschen Gymnasiums, der Seesener Kantorei und des Propstei-Posaunenchores rechtfertigt voll, diesen Gottesdienst als „musikalisch“ zu bezeichnen.

Bereits am Vorabend hatten die jugendlichen Sänger bei einem Konzert in der Andreas-Kirche mit volkstümlichen Liedern und Madrigalen ihre Zuhörer begeistert. Dasselbe galt für die Konzerte in



Braunlage und Bockenheim sowie die Auftritte im Altenheim St. Vitus und der Asklepios-Klinik. Es war eine helle Freude, den begeisterten und begeisternden jungen Stimmen zu lauschen.

Harzrundfahrt, Dombesichtigung in Hildesheim, Klosterkirche in Lamspringe, Tropfsteinhöhle und Busch-Gedenkstätte in Mechtshausen, das sind nur einige der Anlaufpunkte, die Renate und Kurt Hoppe für die Gäste vorbereitet hatten. Alles war hervorragend organisiert und klappte dank der Köpfe, Schultern und Hände vieler Helfer. Natürlich gehörte auch eine wohlbehaltene Kaffeekunde dazu, bei der Mitglie-



der der Kirchlichen Lettlandhilfe mit ihren lettischen Freunden das weitere Miteinander besprachen. Eine würdige „Festwoche“, zu deren Gelingen auch gehört: Die lettischen Freunde sind inzwischen wieder wohlbehalten zu Hause angekommen.

... UND NOCH VIEL MEHR GESCHAH ...



Kurz bevor die großen Ferien begannen, feierten wir unser Gemeindefest. Neben dem Gottesdienst mit Reisesegen, den verschiedenen Musikangeboten und dem Essen ist es die Möglichkeit, Menschen zu treffen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Einige fuhren dann in den Urlaub. Für KonfirmandInnen begann das Konfirmanden-Ferien-Seminar. In ihm wurde auch ein Jubiläum gefeiert. Es fand das insgesamt 50.



KFS statt. Mit über 850 Teilnehmenden beginnen wir dies mit einem großen Gottesdienst, zu dem auch ehemalige PfarrerInnen und TeamerInnen kamen. Und ein Foto durfte dann auch nicht fehlen.



Im August begingen ehemalige KonfirmandInnen ihre Jubiläumskonfirmation. Was sie sich noch von ihrer Konfirmandenzeit zu erzählen wussten? Sicher gab es damals noch keinen Propstei-Konfirmanden-Tag. In diesem Jahr kamen aus der neuen Propstei Gandersheim-Seesen fast 400 Jugendliche nach Seesen und machten auf die Spuren Jesu Christi.



Ein Fest ganz anderer Art ist das Sehusafest. In diesem Jahr war nicht nur die Taverne geöffnet und unsere Sankt-Andreas-Kirche wieder Ort der Ruhe und Konzerte. Das erste



Mal war das Marktbüro im Evangelischen Kirchenzentrum zu Gast. Freuen wir uns schon jetzt auf das nächste Mal.

Über 3000 € Spendengelder für die Flutopfer

Die Spendensammlungen der Kirchengemeinde St. Andreas, der Propstei Gandersheim-Seesen und eines Bewohnerkreises in St. Vitus ergaben über 3000€ für die Flutopfer in den Orten Rhüden und Bornhausen.

Die Gruppe ließ noch einmal die Geschehnisse des Hochwassers Revue passieren und würdigte die großartige, ehrenamtliche Arbeit aller Helfer. Dazu kamen die Teilnehmer überein, dass die Spenden je zur Hälfte den Rhüdenener und Bornhäuser Flutopfern zugutekommen sollen.

Am 5. September trafen sich als Vertreter von Bornhausen Pfarrerinnen Falkenreck-Wünsche und Bürgermeister Detlef Gelbe. Rhüden wurde von Kirchenvorsteher Wolf-Christian Rademacher und die Propstei Seesen von Pröpstin Elfriede Knotte und Propst Thomas Gleicher vertreten, der zu diesem Treffen eingeladen hatte.





ERNTE-DANK

am Sonntag
1. Oktober
um 10:00 Uhr
mit anschl.
Beisammen-
sein und Mit-
tagessen

500 JAHRE REFORMATION Festgottesdienst

am Dienstag
31. Oktober 2017
um 11:00 Uhr
in der Sankt-Andreas-Kirche

WIE LUTHER DEM WUCHER DIE LEVITEN LAS Die Christen und das liebe Geld

am Mittwoch, 22. November (Buß- und Betttag), um 19:00 Uhr
im Evangelischen Kirchenzentrum

Referent ist Dr. Hans-Georg Kelterborn aus Dransfeld / Göttingen, ehemaliger Direktor der Evang. Fachschule für Sozialpädagogik in Reutlingen. Er spricht über Martin Luthers „Sermon gegen den Wucher“ (1524). Darin setzt sich Luther eindringlich für ein gerechtes Zusammenleben in der Zivilgesellschaft ein. Der Reformator erweist sich - trotz der großen geschichtlichen Distanz von fünfhundert Jahren - als überraschend hell-sichtig und aktuell. Vertiefend hören wir prägnante Stimmen aus AT und NT und aktuelle ökumenische Positionen zur Kritik am entfesselten Kapitalismus. Es wird nach Alternativen zum allseits gelebten Materialismus als Religionsersatz gefragt.



EWIGKEITSSONNTAG

Musik zum Ewigkeitssonntag

am Samstag, 25. November
um 18:00 Uhr
in der Sankt-Andreas-Kirche

Gottesdienst

am Sonntag, 26. November
um 10:00 Uhr
in der Sankt-Andreas-Kirche

Andacht mit Kurrendeblasen

am Sonntag, 26. November



um 14:00
Uhr
in der Fried-
hofskapelle,
Seesen



Freiwilliges Kirchgeld

Wie im letzten Jahr soll das Kirch-geld, um das wir Sie bitten, für das neue Geläut der Sankt-Andreas-Kirche bestimmt sein. An vielen Orten und bei vielen Gelegenheiten haben wir auf die abgängigen Glocken hingewiesen. So machte Pfarrer Weißer beim Gemeindefest Führungen zu den alten Glocken. Schon jetzt sagen wir herzlichen Dank für alle Ihre Spenden.



Sankt Martin



Ökumenischer Got-
tesdienst mit Kindern
und Laternenumzug
am Samstag
11. November
um 17:00 Uhr
in Maria Königin

Friedensandachten



Dienstag,
14. November
Donnerstag,
16. November
Dienstag,
21. November
jeweils um 19:00 Uhr
in der Sankt-Andreas-Kirche

KIRCHENVORSTAND – MIT MIR?

Amt und Aufgaben eines Kirchenvorstands

am Dienstag, 14.11.2017,
um 19:00 Uhr (Beginn in der Sankt-
Andreas-Kirche)
anschl. bis ca. 21:45 Uhr im
Evangelischen Kirchenzentrum
Leitung: Olaf Schäper, Pfarrer, Ge-
meindeberater, Hornburg

sowie Sieglinde Oellerich, Kirchen-
vorstand Hornburg

Im März 2018 finden Kirchenvor-
standswahlen statt. Diese Veranstal-
tung bietet zukünftigen Kirchen-
vorsteherInnen die Möglichkeit,
Grundinformationen über Aufga-
ben, Kompetenzen, Gremien und
Gestaltungsmöglichkeiten in der
Kirchenvorstandsarbeit zu bekom-
men, um auf dieser Grundlage gute
Entscheidungen treffen zu können.



FREUD UND LEID Mai bis August von 2017

**Die Hl. Taufe empfangen:**

Sophie Wilhelm
 Michaela Ungrad
 Mikkel Nitsche
 Gian-Luca Menzel
 Mia Valentina Bokelmann
 Sandra Schrader
 Jeremy Schrader
 Marc-Leon Schrader
 Selina Chantal Schrader
 Jennifer De Rosa
 Phil Böstge
 Benedikt Pilgermann
 Soundrine Stumpf

**In den Stand der christlichen Ehe traten:**

Marco Vornkahl und Carina Vornkahl, geb. Czernek
 Tim Holzhausen und Ann-Kathrin Holzhausen, geb. Stoppok
 Volker Lorenz und Imke Lorenz, geb. Torno
 Florian Münchhof und Isabell Münchhof, geb. Wengerski

Einen Gottesdienst anl. Eheschließung feierten:

Dennis Wilhelm und Farina Feix-Wilhelm, geb. Feix
 Tim Böstge und Jennifer Böstge, geb. Schrader
 Jens Gladisch und Peggy Gladisch, geb. Peter

Die goldene Hochzeit feierten:

Hans-Ulrich Arnold und Ilsekatrin Arnold, geb. Remy

Die diamantene Hochzeit feierten:

Heinz Henniges und Renate Henniges, geb. Müller
 Hartmuth Bechler und Alwiera Bechler, geb. Kinat
 Walter Hille und Hildegard Hille, geb. Eine

**Heimgerufen und kirchlich bestattet wurden:****Nord:**

Hildegard Liebig	92 Jahre
Hildegard Warnecke, geb. Knackstedt	93 Jahre
Lieselotte Hund, geb. Schwarzer	93 Jahre
Margrit Pilster, geb. Lührig	78 Jahre
Valentin Streu	63 Jahre
Anneliese Siebke, geb. Kolle	94 Jahre
Frieda Beushausen, geb. Klingsöhr	95 Jahre
Gertrude Blumenthal, geb. Leprich	93 Jahre
Renate Metje	78 Jahre
Heinz Menzel	92 Jahre
Edith Dyas, geb. Büttner	85 Jahre
Roswitha Tute, geb. Ernst	69 Jahre
Lieselotte von der Ehe, geb. Schlüter	96 Jahre
Heidmarie Riedke, geb. Nemitz	69 Jahre

Süd:

John-Elias Sorge	1 Jahr
Ellen Zimmermann, geb. Hofmeister	91 Jahre
Heinz Kolle	94 Jahre

Ost:

Johann Rambow	94 Jahre
Elsa Kobelt, geb. Oelhoff	82 Jahre

aus Staufen:

Helga Schloemp, geb. Schramm	69 Jahre
------------------------------	----------

aus Göttingen:

Ingeborg Roselieb, geb. Theuser	90 Jahre
---------------------------------	----------

aus Bad Gandersheim:

Grete Martens, geb. Prochner	91 Jahre
------------------------------	----------



***Wir treten aus dem Schatten
Bald in ein helles Licht.
Wir treten durch den Vorhang
Vor Gottes Angesicht.
Wir legen ab die Bürde,
Das müde Erdenkleid;
Sind fertig mit den letzten Sorgen
Und mit dem letzten Leid.
Wir treten aus dem Dunkel
Nun in ein helles Licht.
Warum wir's Sterben nennen?
Ich weiß es nicht.***

Dietrich Bonhoeffer